ITK RHEINLAND
IT für Kommunen

Hosting
Software
Lösungen
Kommunikation
IT-Dienstleister kundenorientiert
kommunal Verantwortung
kompetent dynamisch
effizient
nutzerfreundlich
innovativ zuverlässig
Information

IT-Kooperation

Rheinland

Düsseldorf Kaarst
IT-Sicherheit
Competence
Mönchengladbach Meerbusch
Center
Beratung
Rommerskirchen Rhein-Kreis Neuss
Netzwerk Jüchen Korschenbroich
Service Dormagen Grevenbroich
Kommunikation Neuss Hardware
leistungsfähig green IT
Support
IT für Kommunen
leistungsstark

Geschäftsbericht 2017

Impressum

Herausgeber:
Kommunaler Zweckverband IT-Kooperation Rheinland (ITK Rheinland)
Hammfelddamm 4 • 41460 Neuss • 02131 750-0 • info@itk-rheinland.de

Redaktion: Nicola Roeb

Layout: Sonja Kühn

Bildquellen: Pexels.com, Fotolia, ITK Rheinland, Michael Gstettenbauer

Die in dieser Broschüre wiedergegebenen Verfahren und Programme werden ohne Rücksicht auf die Patentlage genannt. Sie sind zur Darstellung der Aufgaben und Leistungen bestimmt.

Es wird besonders darauf hingewiesen, dass die verwendeten Soft- und Hardwarebezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen dem warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichen Schutz unterliegen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird wird auf die Verwendung des geschlechterneutralen Gender-Sterns verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für jedes Geschlecht.

Stand: Oktober 2018

Inhalt

Vorwort 4

Grußworte 6

Verlässliche IT bei der Landstagswahl:
ITK Rheinland sorgt für technischen und organisatorischen Support 7

Kurzportrait: Die ITK Rheinland stellt sich vor 8

Key Facts: Historie und Aktuelles 9

Projekte 2017:

Gelebtes eGovernment
– Digitaler Rechnungsworkflow für Düsseldorfer Stadtentwässerungsbetrieb 10

ITK Rheinland programmiert neuen, zeitgemäßen Webauftritt für die
Stadt Grevenbroich 10

Umzug der Mönchengladbacher IT besiegelt ersten Konsolidierungsschritt 11

ITK Rheinland erweitert den Produkt- und Informationsmanager Prima ITK 11

Digitale Schulen – ITK Rheinland erweitert Leistungen in Kaarst 12

ITK Rheinland erleichtert Kommunen die Friedhofsverwaltung 12

Bewohnerparkausweise in Neuss vollständig online beantragen 13

Neues Verfahren für Düsseldorfer Gesundheitsamt auf Website der
Landeshauptstadt 13

Open Data für Düsseldorf: ITK Rheinland sorgt für Unterstützung 14

Citrix Einsatz über das Verbandsgebiet hinaus ebnet Einsatz von Arbeit 4.0 14

Die Digitalisierung ist ein Schlüsselfaktor für das Vertrauen der Bürgerinnen
und Bürger in die Verwaltung 15

Bilanz (vorläufig) 16

Gewinn- und Verlustrechnung (vorläufig) 18

Mitarbeiterentwicklung 19

Notizen 20

Vorwort:
Mit der ITK Rheinland die Kommune von morgen gestalten

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Digitalisierung stärkt die Lebensqualität und ist ein wichtiger Standortfaktor für die Kommunen. Sie bringt zahlreiche Chancen mit sich. So fördert sie die weitere Öffnung von Verwaltung, zum Beispiel durch eine transparente Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Rahmen von Open Government bei öffentlichen Entscheidungen. Verwaltungsintern wird sie mittelfristig zu neuen Arbeitsweisen führen und darüber die Wahrnehmung von Verwaltung nachhaltig verändern. Im Mittelpunkt der digitalen Verwaltung steht dabei immer der Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Wirtschaft vor Ort. Bestenfalls heißt das, dass unsere Kundinnen und Kunden unsere Dienstleistungen von überall online in Anspruch nehmen können.

Auch 2017 hat die ITK Rheinland ihre Verbandsfamilie bei diesem Transformationsprozess begleitet. Sie hat die Kommunen darin unterstützt, ihre eigene digitale Agenda umzusetzen. Zudem hilft sie der Zweckverbandsfamilie dabei, zukunfts- und leistungsfähig zu bleiben – nach innen und nach außen.

Zusammenarbeit wird im digitalen Zeitalter groß geschrieben und ist seit langem die Erfolgsbasis unseres Zweckverbands. Die ITK Rheinland blickt auf fast 20 Jahre interkommunale Zusammenarbeit. Lassen Sie uns die Potentiale der digitalen Verwaltung auch weiterhin ausschöpfen und sie so bürger- und anwenderfreundlich wie möglich gestalten.

Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke

Verbandsvorsteher ITK Rheinland und
Beigeordneter der Landeshauptstadt Düsseldorf

Vorwort:
Die Nachfrage nach digitalen Behördengängen nimmt zu

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die jüngste Fusion mit der IT-Abteilung der Stadt Mönchengladbach hat gezeigt, dass die Verbandsfamilie erfolgreich zum Nutzen aller wachsen kann.

Um weiterhin nah an den Bedürfnissen „unserer“ Städte zu sein, haben wir 2017 unser Engagement im Bereich der Hochschulkooperationen verstärkt. Gemeinsam mit der Hochschule Fresenius Düsseldorf haben wir die empirische Studie „Kommune 4.0“ initiiert. Ihr Ziel: Die Akzeptanz von eGovernment in der Landeshauptstadt Düsseldorf wissenschaftlich zu evaluieren. Das Ergebnis zeigt, dass wir vieles richtig machen. Denn die Nachfrage nach digitalen Behördengängen nimmt zu. Die Bürgerinnen und Bürger wünschen sich, über die Möglichkeiten des eGovernment kompakt und übersichtlich informiert zu werden und legen großen Wert auf IT-Sicherheit und Datenschutz. Zudem bleibt laut Studie der persönliche Kontakt in Form einer qualifizierten Beratung weiterhin sehr wichtig.

Für uns steht fest: Die Transformation hin zu einer digitalen Verwaltung begleiten wir aus Überzeugung.

Dr. Bodo Karnbach
Geschäftsführer
(Vorsitz)

Wolfgang Vits
Geschäftsführer

André Hermens
Stellv. Geschäftsführer

Grußworte:
Gemeinsam auf dem Weg in die Kommune 4.0

Wir alle wissen, dass die digitale Transformation in immer schnelleren Zyklen alle Bereiche von Wirtschaft und Gesellschaft – und damit verbunden auch der Verwaltung – erfasst*. Mit dieser Entwicklung gilt es Schritt zu halten. Daher trägt die ITK Rheinland eine besondere Verantwortung bei der Digitalisierung von Verwaltung. Sie ist weitaus mehr als ein Zweckverband, sie ist ein zuverlässiger und beständiger Partner auf dem Weg zur Kommune 4.0.

Hans-Jürgen Petrauschke
Landrat Rhein-Kreis Neuss, Vorsitzender der Verbandsversammlung

*Vgl. u. a. Kurzstudie Gesellschaft 5.0- Implikationen der Digitalisierung, Prognos AG/Capgemini 2018

Ein großes Plus der ITK Rheinland ist die regionale Nähe zu ihren Verbandsmitgliedern und ihr Verständnis für deren regionale Eigenheiten. Denn der Großteil der Mitarbeitenden lebt selbst in den Mitgliedskommunen. Die Verbandsmitglieder haben im Laufe vieler Jahre der Zusammenarbeit ein enges Vertrauensverhältnis zur ITK Rheinland aufgebaut. Dieses Vertrauen ist nicht nur ein großer Vorteil, sondern trägt erheblich zum Erfolg des Zweckverbands bei.

Harald Zillikens
Bürgermeister Jüchen, Vorsitzender des Verwaltungsrates

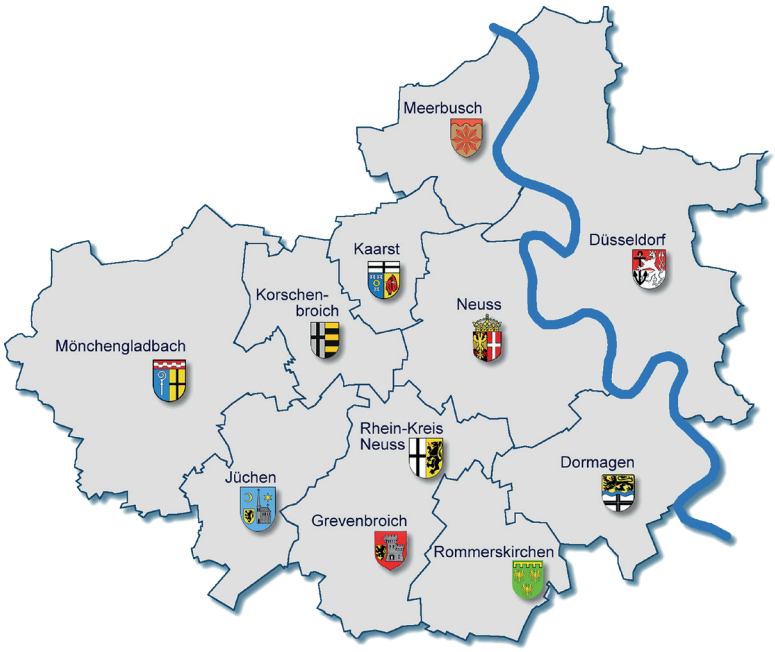
Verlässliche IT bei der Landtagswahl: ITK Rheinland sorgt für technischen und organisatorischen Support

Die ITK Rheinland hat die Wahlämter ihrer elf kommunalen Verbandsmitglieder im Mai 2017 bei der Vorbereitung und Durchführung der Landtagswahlen unterstützt. Am Wahltag hat ein großes Experten-Team Echtzeit-Support für alle technischen Systeme geleistet, die bei der Wahlergebniserfassung und Online-Präsentation der Wahlergebnisse im Einsatz waren. Dies geschah nicht nur am Neusser ITK-Standort, sondern auch bei einzelnen Wahlämtern vor Ort.

„Die Landtagswahl ist dank einer stabilen und verlässlichen IT in allen elf Mitgliedskommunen reibungslos verlaufen“, sagt Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke, Verbandsvorsteher der ITK Rheinland. Die ITK Rheinland hat ihre städtischen Mitglieder bereits im Vorfeld der Landtagswahl dabei unterstützt, Wählerverzeichnisse und Wahlbenachrichtigungen mit Hilfe von Daten aus dem Einwohnermeldeverfahren zu erstellen. Zudem hat sie den Bürgerinnen und Bürgern im Internet Angebote bereitgestellt, um bequem und einfach Briefwahlunterlagen zu beantragen. Über einen Online-Wahllokalfinder auf den Websites der jeweiligen Städte konnte sich jeder über das nächstgelegene Wahllokal informieren. „Neben der guten und genauen Vorbereitung der Wahlen war die fehlerfreie Übermittlung und Online-Darstellung der Endergebnisse besonders wichtig“, so Andreas Meyer-Falcke. Die Online-Präsentation der Ergebnisse hat unmittelbar nach Eingabe der Ergebnisdaten aus den Wahllokalen ausführliche Statistiken und Diagramme angezeigt. So konnten die Wählerinnen und Wähler die Ergebnisse simultan im Internet mitverfolgen – natürlich auch über Tablets oder Smartphones.

Kurzportrait:
Die ITK Rheinland stellt sich vor

Die ITK Rheinland ist einer der größten und modernsten IT-Dienstleister für Kommunen in NRW. Für die Landeshauptstadt Düsseldorf, die Städte im Rhein-Kreis Neuss, den Kreis selbst und seit Oktober 2016 auch Mönchengladbach bietet sie rund 15.000 AnwenderInnen einen umfassenden Service von der Beratung bei der Gestaltung der IT-Landschaft über die Auswahl konkreter Produkte bis hin zur Integration von Anwendungen und Verfahren sowie deren täglichen Betrieb. Der zentrale Einsatz moderner IT-Lösungen schafft Synergien und spart bei den einzelnen Städten Kosten. In zahlreichen überregionalen Projekten arbeitet die ITK Rheinland mit weiteren, kommunalen IT-Dienstleistern zusammen, um auch hier ein Maximum an Kooperationsgewinnen für die Kommunen zu erreichen. Der Zweckverband verarbeitet Daten von über 1,3 Millionen Menschen.



Key Facts:
Historie und Aktuelles

Gründung: Dezember 2007 durch Zusammenschluss der IT-Bereiche der Landeshauptstadt Düsseldorf und der KDVZ Neuss

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts in der Rechtsform eines Zweckverbandes

Sitz: Hammfelddamm 4, 41460 Neuss

Mitglieder des Zweckverbandes: Landeshauptstadt Düsseldorf, Stadt Mönchengladbach, Rhein-Kreis Neuss, Stadt Neuss, Stadt Grevenbroich, Stadt Dormagen, Stadt Meerbusch, Stadt Kaarst, Stadt Korschenbroich, Gemeinde Jüchen, Gemeinde Rommerskirchen

Organe: Verbandsversammlung (68 Stimmen der Zweckverbandsmitglieder) - Vorsitzender ist der Landrat des Rhein-Kreis Neuss, Hans-Jürgen Petrauschke.

Den **Verwaltungsrat** bilden die 11 Hauptverwaltungsbeamten. Vorsitzender ist der Bürgermeister der Gemeinde Jüchen, Harald Zillikens.

Verbandsvorsteher ist Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke, Beigeordneter der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Geschäftsführung: Dr. Bodo Karnbach (Vorsitz), Wolfgang Vits, André Hermens (Stellv.)

Mitarbeitende: 268 (Stand: 10/2018)

Projekte 2017:

Gelebtes eGovernment: Digitaler Rechnungsworkflow für Düsseldorfer Stadtentwässerungsbetrieb

Die ITK Rheinland hat den Düsseldorfer Stadtentwässerungsbetrieb bei der Einführung einer digitalen Rechnungsbearbeitung begleitet und bei diesem Schritt in Richtung digitaler Zukunft der Verwaltung beraten. Im Februar 2017 hat ein neuer, digitaler Rechnungsworkflow die früheren, analogen Arbeitsabläufe abgelöst. Der neue Workflow bringt viele Vorteile im Tagesgeschäft mit sich. Er beschleunigt die Rechnungsprüfungs- und Freigabeprozesse und erhöht sowohl die Transparenz als auch die Geschwindigkeit der Bearbeitungsvorgänge. Im Tagesgeschäft werden Rechnungen künftig digital erfasst, archiviert, bearbeitet und zur Auszahlung gebracht. Der digitale Weg spart deutlich Ressourcen. Die ExpertInnen der ITK Rheinland haben die Basisinstallation in SAP und das Customizing in das Produktionssystem gesteuert. Zudem haben sie mit professionellem Weitblick dafür gesorgt, dass die nötige Software angebunden und aufeinander abgestimmt wird. Ihre Erfahrungen in der Digitalisierung von Finanzprozessen auf kommunaler Ebene hat die ITK Rheinland im Nachgang anhand dieses Best-Practice-Beispiels mit der nordrhein-westfälischen Landesverwaltung ausgetauscht.

ITK Rheinland programmiert neuen, zeitgemäßen Webauftritt für die Stadt Grevenbroich

Die ITK Rheinland hat für die Stadt Grevenbroich einen umfangreichen Internet-Relaunch umgesetzt. Am 22. März 2017 konnte die Seite www.grevenbroich.de live gehen. Die mit TYPO3 programmierte Website ist benutzerfreundlich, intuitiv verständlich und dank ihres Responsive-Designs auch von Smartphones oder Tablets aus einheitlich lesbar. Um das Informationsangebot künftig barrierefrei und behindertenfreundlich werden zu lassen, soll künftig eine Vorlesefunktion implementiert werden. Für Bürgernähe sorgt auch der Mängelmelder. Er ermöglicht den Bürgerinnen und Bürgern, über die Homepage der Stadt sichtbare Mängel im Stadtbild mitzuteilen. Die ITK Rheinland hat auch das städtische Bewerberportal in enger Abstimmung mit der Stadt und dem Hersteller der Personalmanagementsoftware, rexx systems Hamburg, customized und samt neuem Webdesign in die vorhandene IT- Infrastruktur integriert.

Die Internetseiten der Verwaltung spielen bei der Suche nach Bürgerinformationsdiensten eine fast ebenso große Rolle wie Suchmaschinen.*

*Quelle: eGovernment Monitor 2017, Kantar TNS/Initiative D21

Projekte 2017:

Umzug der Mönchengladbacher IT besiegelt ersten Konsolidierungsschritt

Im Zuge ihrer Fusion mit der IT-Abteilung der Stadt Mönchengladbach hat die ITK Rheinland im Januar 2017 erfolgreich die Systemtechnik der Stadt in das Neusser Rechenzentrum überführt. Die ExpertInnen der ITK Rheinland haben die Abschaltung und den reibungslosen Wiederanlauf der hochempfindlichen IT-Systeme geplant und durchgeführt. Neben der IT-Infrastruktur wurden auch die Daten sicher zum neuen Standort verlagert. Nach der bereits erfolgten netztechnischen Anbindung der Stadt Mönchengladbach an die ITK Rheinland und dem Umzug der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Neuss ist nun auch die technische Infrastruktur im Rechenzentrum des Zweckverbands angekommen. „Mit dem erfolgreichen Umzug der IT Infrastruktur rund vier Monate nach der Fusion besiegeln wir den ersten Konsolidierungsschritt“, äußerte sich Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke, Verbandsvorsteher der ITK Rheinland, sehr zufrieden. „Wir sind unserem Ziel, eine optimale Wirtschaftlichkeit zu erreichen, ein gutes Stück näher gekommen. Auch weiterhin setzen wir auf interkommunale Zusammenarbeit, denn sie führt dazu, dass alle unsere Verbandsmitglieder von den entstehenden Synergieeffekten profitieren.“

ITK Rheinland erweitert den Produkt- und Informationsmanager Prima ITK

Die ITK Rheinland hat 2017 den hauseigenen Produkt- und Informationsmanager „PrimaITK“ um verschiedene Funktionalitäten erweitert. Sie hat u. a. das Verfahrensverzeichnis nach § 8 Datenschutzgesetz Nordrhein-Westfalen in die Anwendung integriert. „PrimaITK“ enthält nun einen Stammdatensatz für Produkte im Verfahrensverzeichnis, der inhaltliche Änderungen für die Verbandsmitglieder direkt sichtbar macht. Auch können die Datenschutzverfahrensverzeichnisse aus „PrimaITK“ heraus gedruckt werden. Die ITK Rheinland baut den Produkt- und Informationsmanager kontinuierlich weiter aus und plant dabei u. a. ein Dashboard einzurichten, mit dem Informationen übersichtlich dargestellt werden können.

Projekte 2017:

Digitale Schulen: ITK Rheinland erweitert Leistungen in Kaarst

Zunehmend steht neben dem täglichen Umgang mit Softwareprodukten durch die Schülerinnen und Schüler auch die Erleichterung administrativer Aufgaben der Lehrerinnen und Lehrer durch den Einsatz von maßgeschneiderten IT-Lösungen im Fokus. Aus diesem Grund hat die ITK Rheinland 2017 ihre Leistungen für 10 Kaarster Schulen erweitert und bietet ihren Support nun auch im Verwaltungsbereich an. Bisher bezog sich die Zusammenarbeit ausschließlich auf den reibungslosen Einsatz von Hard- und Software im pädagogischen Bereich.

ITK Rheinland erleichtert Kommunen die Friedhofsverwaltung

Friedhöfe zu verwalten ist vielfältig und beinhaltet für die Kommunen ein breit gefächertes Aufgabenspektrum – es reicht von der Planung, Durchführung und Abrechnung einer Beisetzung, dem Kauf oder der Verlängerung eines Nutzungsrechts für eine Grabstätte, der Gebührenkalkulation bis hin zu Grabkontrollen. Damit Kommunen ihre Aufgaben bei der Bewirtschaftung von Friedhöfen möglichst einfach und effektiv managen können, bietet die ITK Rheinland das Verfahren FIM (Friedhofs-Informationsmanagement) und die damit verbundene GIS-Schnittstelle an, ein graphisches Friedhofsmanagement-Tool. Um den visuellen Verfahrensteil von FIM über die GIS-Schnittstelle mit MapInfo bzw. GeoAS nutzen zu können, ist eine vorherige Digitalisierung der relevanten Friedhöfe einer Kommune durch deren Vermessungsamt nötig. Im Verfahren können durch die GIS-Schnittstelle die hinterlegten Daten grafisch angezeigt werden, ein Auskunfts-Werkzeug zeigt die wichtigsten Informationen einer Grabstelle wie z. B. die Grablage,- art, -tiefe und die zeitliche Dauer des Nutzungsrechts an. Die digitalen Friedhofspläne haben den großen Vorteil, dass diese Fachdaten visuell schneller interpretiert, ausgewertet, aufbereitet und als Plan gedruckt werden können. Die ITK Rheinland stellt für ihre Verbandsmitglieder die Infrastruktur zur Verfügung, sorgt für die Programmierung und technische Unterstützung. Derzeit setzen die Landeshauptstadt Düsseldorf, Meerbusch, Kaarst, Neuss, Jüchen und Rommerskirchen FIM erfolgreich ein. In Düsseldorf ist die GIS-Schnittstelle für den zweitgrößten Friedhof der Stadt – Stoffeln – mit ca. 41.000 Grabstätten im Einsatz. Künftig wird die ITK Rheinland vier weitere FIM-Kommunen mit der GIS Schnittstelle ausstatten.

Projekte 2017:

Bewohnerparkausweise in Neuss vollständig online beantragen

Die ITK Rheinland hat die Stadt Neuss bei der Implementierung einer eGovernment Lösung unterstützt, die den Bürgerservice verbessert. Seit Anfang September 2017 können Bewohnerinnen und Bewohner Parkausweise vollständig online beantragen, bezahlen und bequem selber ausdrucken. Durch den Einsatz eines von der ITK Rheinland ausgesuchten Verfahrens können die Prozesse von der Beantragung über die Sachbearbeitung, Bezahlung bis hin zur Bescheid-Erteilung nun komplett online umgesetzt werden. Dies war zuvor nicht möglich. Das Verfahren kann von jedem Endgerät genutzt werden, ob PC, Tablet oder Smartphone. Die ITK Rheinland hat die Stadt Neuss bei der Auswahl des Programms begleitet, stellt die Systemumgebung zur Verfügung und ist für die Stadt erster Ansprechpartner bei Fragen rund um die Anwendung.

Neues Verfahren für Düsseldorfer Gesundheitsamt auf Website der Landeshauptstadt

Die Anwendung zeigt den aktuellen Überblick über die nächsten Termine inkl. des noch freien Platzkontingents und bietet den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich direkt online anzumelden. Das Tool hat die ITK Rheinland zudem an TopCash, die Zahlfunktion an den vor Ort installierten Kassenautomaten des Gesundheitsamtes angebunden. Für Personen, die u. a. gewerbsmäßig mit Lebensmitteln umgehen, schreibt das Infektionsschutzgesetz eine Belehrung über Hygieneregeln durch das Gesundheitsamt vor (Gesundheitszeugnis).

*„Die Digitalisierung der Verwaltung gewinnt aktuell neuen Schwung. Das Thema genießt hohe politische Aufmerksamkeit, zahlreiche Initiativen auf allen Ebenen der Verwaltung sollen die Potenziale der Digitalisierung heben.“**

*Quelle: Bertelsmann Stiftung, Studie Digitale Transformation der Verwaltung. Mai 2017

Projekte 2017:

Open-Data für Düsseldorf: ITK Rheinland sorgt für Unterstützung

Seit 2017 stellt auch die Landeshauptstadt Düsseldorf offene Daten auf einem Portal zur Verfügung, die sich zunächst aus dem „Statistischen Jahrbuch“ speisen. Die ITK Rheinland hat für die vertraglichen Rahmenbedingungen rund um die Nutzung des Portals gesorgt und wird die Landeshauptstadt Düsseldorf mit Blick auf die geplante Ausweitung des Portals bei der kontinuierlichen Bereitstellung und Aufbereitung weiterer Daten unterstützen. Open Data ist der initiale Schritt hin zu Offenheit und Transparenz des Verwaltungshandelns. Um ihre staatlichen Aufgaben erfüllen zu können, erheben Verwaltungen seit jeher eine Vielzahl an Daten, wie zum Beispiel Umwelt-, Verkehrs- und Geodaten. Die Bereitstellung solcher Verwaltungsdaten hat auch durch die Verabschiedung der E-Government-Gesetze auf Bundes- und Landesebene Rückenwind erhalten.

Citrix-Einsatz über das Verbandsgebiet hinaus ebnet Weg für Arbeit 4.0

Die ITK Rheinland stellt auf rund 150 Servern der gesamten Verbandsfamilie Anwendungen zentral über Citrix bereit. Sie sorgen dafür, dass Nutzerinnen und Nutzer zeit- und ortsunabhängig auf einen digitalen Arbeitsplatz zugreifen können. Da die Verfahren nicht lokal auf den Rechnern installiert, sondern zentral über die Server der ITK Rheinland gesteuert bereitgestellt werden, verringert sich der Zeitaufwand für den Vor-Ort-Support der jeweiligen Kommune. Zudem macht der Einsatz von Citrix die Nutzung der Verfahren auf jeglichen Endgeräten möglich, unabhängig davon ob es sich um PC- oder MAC-User handelt. Jederzeit sicher und von jedem Ort auf seinen digitalen Arbeitsplatz zugreifen zu können, eröffnet den Kommunen technisch außerdem neue Wege in Richtung Arbeit 4.0. Die Landeshauptstadt Düsseldorf zählt derzeit die meisten Citrix-Nutzerinnen und Nutzer, die Stadt Neuss setzt die meisten Verfahren über Citrix ein. Die ITK Rheinland stellt auch für kommunale Akteure aus dem Kreis Mettmann und rund 40 weitere Akteure aus dem Gebiet der Zweckverbände KRZN und KRZ Minden-Ravensberg/Lippe Citrix-Anwendungen bereit.

Die Digitalisierung ist ein Schlüsselfaktor für das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Verwaltung

„2017 wurden 119.817 Ticketaktivitäten vom ServiceDesk bearbeitet."

„34.086 Anrufe sind 2017 im ServiceDesk eingegangen."

Bilanz 2017

AKTIVSEITE

				Vorjahr
A. Anlagevermögen	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Lizenzen	7.557.606,22			8.595.071,48
2. Geleistete Anzahlungen	364.166,74			222.529,14
		7.921.772,96		8.817.600,62
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	344.167,01			459.692,34
2. Technische Anlagen & Maschinen	115.891,78			88.987,76
3. Andere Anlagen, Betriebs- & Geschäftsausstattung	2.980.478,89			2.966.246,59
		3.440.537,68		3.514.926,69
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen		0,00		1.636,00
			11.362.310,64	12.334.163,31
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	15.118,41			9.729,91
2. Unfertige Leistungen	345.943,23			89.668,83
		361.061,64		99.398,74
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	409.266,09			181.828,16
2. Forderungen gegenüber Verbandsmitgliedern, davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr EUR 17.156.010,11 (Vorjahr EUR 19.009.596,55)	48.722.743,14			47.113.207,42
3. Sonstige Vermögensgegenstände	364.495,77			2.242,32
		49.496.505,00		47.297.277,90
			49.857.566,64	47.396.676,64
C. Rechnungsabgrenzungsposten			1.738.071,42	1.363.792,02
			62.957.948,70	**61.094.631,97**

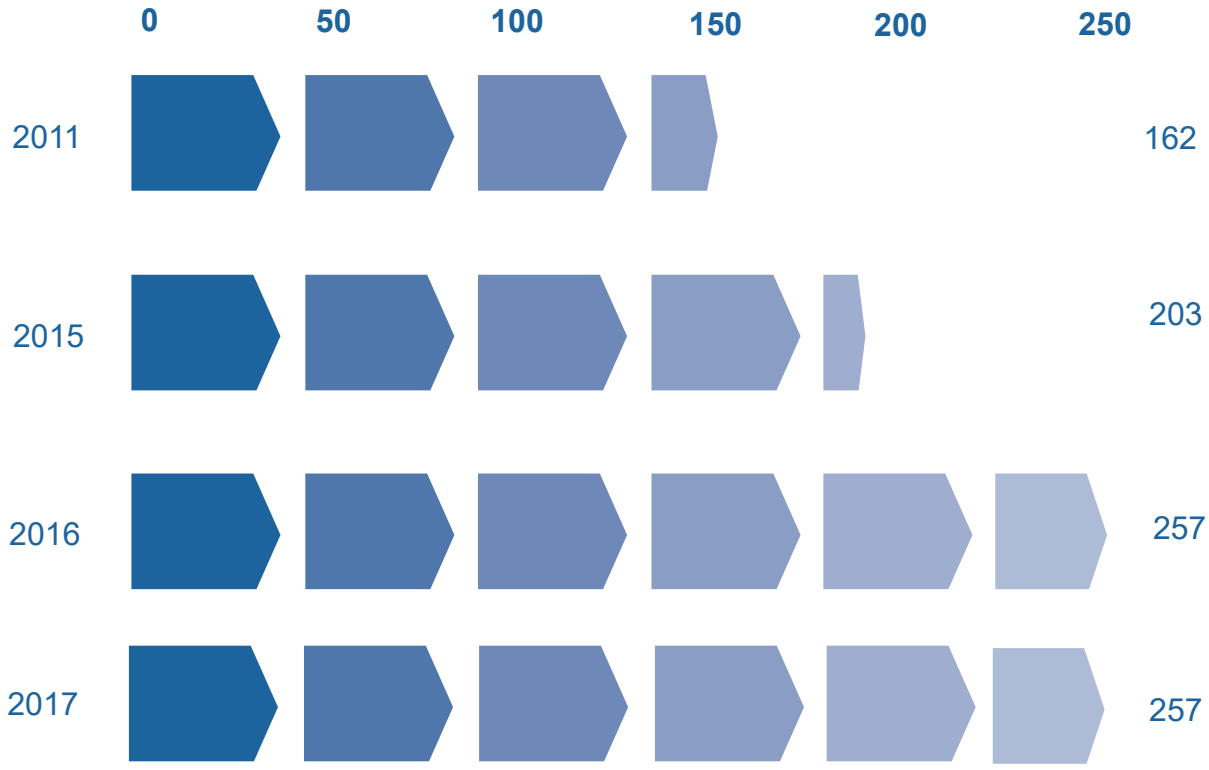
Bilanz 2017

PASSIVSEITE			Vorjahr
A. Eigenkapital	EUR	EUR	EUR
I. Stammkapital	100.000,000		100.000,00
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	3.109.279,34		2.449.279,34
2. Zweckgebundene Rücklage	1.565.295,47		1.290.000,00
III. Bilanzverlust/ Bilanzgewinn	-108.094,97		2.826.485,18
		4.666.497,84	6.665.764,52
B. Sonderposten			
Sonstige Sonderposten		17.603,15	138.251,93
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	37.776.982,84		36.067.240,15
2. Steuerrückstellungen	1.188.925,88		366.755,48
3. Sonstige Rückstellungen	12.459.374,62		10.980.982,83
		51.425.283,34	47.414.978,46
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	760.130,73		825.063,61
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.611.320,97		1.170.545,59
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.695.287,49		1.821.676,87
4. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern	1.717.994,53		2.180.525,11
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.164,50		706,97
		5.786.898,22	5.998.518,15
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.061.684,15	877.118,91
		62.957.948,70	**61.094.631,97**

Gewinn- und Verlustrechnung Wirtschaftsjahr 2017 (Zeitraum 1.01.-31.12.2017)

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		41.471.274,67	36.067.135,80
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		256.274,40	-167.621,48
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.196.379,33	3.310.195,90
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.365.177,76		-684.081,07
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.095.180,65		-10.742.658,07
		-12.460.358,41	-11.426.739,14
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-14.509.045,69		-12.176.094,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung davon für Altersvorsorge EUR 2.547.443,26 (Vorjahr EUR 2.064.742,38)	-4.649.048,89		-3.753.895,43
		-19.158.094,58	-15.929.990,28
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.602.438,28	-4.167.883,87
7. Sonstige betriebl. Aufwendungen		-4.698.127,01	-2.786.030,73
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	209,89
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.162.334,47	-2.072.790,91
10. Ergebnis vor Steuern = Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag/-überschuss		-157.424,35	2.826.485,18
11. Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage		49.329,38	0,00
12. Bilanzverlust/-gewinn		**-108.094.97**	**2.826.485,18**

Mitarbeiterentwicklung



Notizen

Notizen

ITK RHEINLAND
IT für Kommunen